

## Konzept der Fachstelle für Suchtprävention



Ressourcen und Lösungen. Das Konzept der Salutogenese, das sich am Schutz und an der Erhaltung der Gesundheit orientiert, hat deshalb einen wichtigen Stellenwert in der Facharbeit. Die Fachstelle arbeitet mit Systemen: Gesellschaft, Behörden, Schule, Kirche, Freizeit und Familie. Vernetzung ist von besonderer Bedeutung. Das fachliche Handeln soll wirkungsorientiert sein, Reflexion und Evaluation sind dabei feste Bestandteile. Die Arbeit der Fachstelle ist nicht abstinenzorientiert. Die meisten Angebote sind suchtmittelunspezifisch. Das Know-How im suchtmittelspezifischen Bereich liegt bei den legalen Drogen, insbesondere beim Alkohol.

### MitarbeiterInnen

Die MitarbeiterInnen der Fachstelle für Suchtprävention verfügen über eine dem Einsatzbereich entsprechende Ausbildung. Ihre Fachkompetenz wird durch Supervision, Intervention und Weiterbildung unterstützt und erweitert. Freiwillige MitarbeiterInnen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung der Angebote. Sie werden in ihren Tätigkeitsbereich eingeführt und darin begleitet.

### Grundwerte und Menschenbild

Die Arbeit des Blauen Kreuzes basiert auf christlichen Grundwerten. Der Umgang mit Menschen ist geprägt von Wertschätzung, Respekt und Anerkennung, unabhängig ihrer Herkunft und religiösen Überzeugung.

### Qualitätssicherung

Die Qualität der Angebote wird durch folgende Instrumente sichergestellt:

- Evaluation von Basisdiensten und Projekten
- Supervision und Intervention
- Aus- und Weiterbildung
- Quartals-, Halbjahres- und Jahresreporting
- MitarbeiterInnen- und Teambesprechungen
- Leistungs- und Arbeitszeiterfassung

### Trägerschaft

Die Fachstelle für Suchtprävention des Kinder- und Jugendwerkes ist Teil des Blauen Kreuzes. Dieses ist ein schweizerisch und international tätiges Hilfswerk spezialisiert im Alkoholbereich.

### Finanzierung

Die Angebote der Fachstelle für Suchtprävention sind im Rahmen einer Leistungsvereinbarung zum grössten Teil durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern finanziert. Weitere Einnahmen sind Beiträge von Kirchen, Erträge aus Dienstleistungen sowie Spenden.

Bern, 1. Januar 2006

## Konzept der Fachstelle für Suchtprävention



Fachstelle für Suchtprävention  
Freiburgstrasse 119 - 3008 Bern  
Telefon 031 398 14 50  
[www.suchtpraevention.org](http://www.suchtpraevention.org)

## Konzept der Fachstelle für Suchtprävention



### Einleitung

Die Fachstelle für Suchtprävention behandelt Fragen zu Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Sucht. Als Teil des Blauen Kreuzes Kanton Bern erbringt sie ihre Leistungen in Übereinstimmung mit dessen Leitbild und Strategie. Die Fachstelle arbeitet auf der Basis des vorliegenden Konzeptes. Es gibt Drittpersonen Auskunft über Grundlagen und Arbeitsweise der Fachstelle.

### Begriffe und Problemverständnis

Suchtprävention zielt darauf ab, die Entstehung von Abhängigkeiten zu verhindern. Es wird zwischen Gesundheitsförderung, Primärprävention und Sekundärprävention unterschieden.

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Die Weltgesundheitsorganisation WHO versteht unter Gesundheit ein Gefühl des Wohlbefindens, das von körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren beeinflusst werden kann. Gesundheitsförderung hat zum Ziel, Menschen darin zu unterstützen, ihr Leben aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten und so einen gesunden Lebensstil zu entwickeln/zu erhalten. Primärprävention wird als Teil der Gesundheitsförderung verstanden. Sie will auf persönlicher und struktureller Ebene Schutzfaktoren fördern und Risikofaktoren verringern. Sekundärprävention beinhaltet Früherkennung und Frühintervention und zielt darauf ab, bestehende Gefährdungen und Risikoverhalten zu vermindern und negative Folgeerscheinungen zu verhindern.

### Angebote

Der Schwerpunkt der Fachstelle für Suchtprävention liegt in den Bereichen Gesundheitsförderung und Primärprävention. Geschlechtsspezifische Aspekte werden bei Bedarf in die Arbeit einbezogen. Die Leistungen werden grundsätzlich im Kanton Bern erbracht, bei Anfragen und nach Möglichkeit auch ausserkantonale.

Je nach Art der Leistung erfolgt sie kostenlos oder mit Verrechnung gemäss Preisliste.

### Basisdienste

- Workshops, Schulungen und Vorträge
- Information und Dokumentation
- Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mobile alkoholfreie Blue Cocktail Bar
- Ferienlager für Kinder und Jugendliche

## Konzept der Fachstelle für Suchtprävention



### Projekte

Die Fachstelle für Suchtprävention entwickelt, realisiert und evaluiert Projekte von unterschiedlicher Dauer (wenige Tage bis mehrere Jahre). Die Leitung erfolgt durch MitarbeiterInnen der Fachstelle, teilweise in Form einer Co-Leitung mit VertreterInnen externer Organisationen.

### Ziele

- Informieren, Sensibilisieren und Fördern der individuellen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung zu Themen rund um Gesundheit, Risikoverhalten und Sucht
- Empowerment: Stärken von individuellen Ressourcen
- Fördern von Selbst- und Sozialkompetenz, insbesondere in Zusammenhang mit Konsumverhalten
- Aufzeigen und Ermöglichen von Alternativen zum Suchtmittelkonsum und -missbrauch
- Unterstützen des Aufbaus von gesundheitsfördernden Lebenswelten

### Zielgruppen

Bei den Zielgruppen wird zwischen den Wirkungszielgruppen einerseits und MediatorInnen, respektive MultiplikatorInnen andererseits unterschieden.

### Wirkungszielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne risikoreichem Konsumverhalten bilden den Schwerpunkt. Weiter sind Menschen in allen Lebenslagen, insbesondere BesucherInnen von Veranstaltungen mit hohem Suchtmittelangebot, Teil der Wirkungszielgruppe.

### MediatorInnen und/oder MultiplikatorInnen

- Eltern, Lehrkräfte, Jugendarbeitende
- Menschen, welche im freiwilligen oder professionellen Rahmen mit Jugendlichen arbeiten
- Verantwortliche von Veranstaltungen
- Schlüsselpersonen im Migrationsbereich
- Organisationen, Vereine, Kirchgemeinden, Behörden

### Fachliche Grundsätze

In die Arbeit der Fachstelle werden alle drei Faktoren der Suchtentstehung mit einbezogen: der Mensch, das Umfeld und die Suchtmittel. Im Mittelpunkt des Handelns steht immer der Mensch; für ihn und mit ihm gestaltet sich die Suche nach